Zeitschrift: Visionen : Magazin des Vereins der Informatik Studierenden an der ETH Zürich

Herausgeber: Verein der Informatik Studierenden an der ETH Zürich

Band: - (1999)

Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

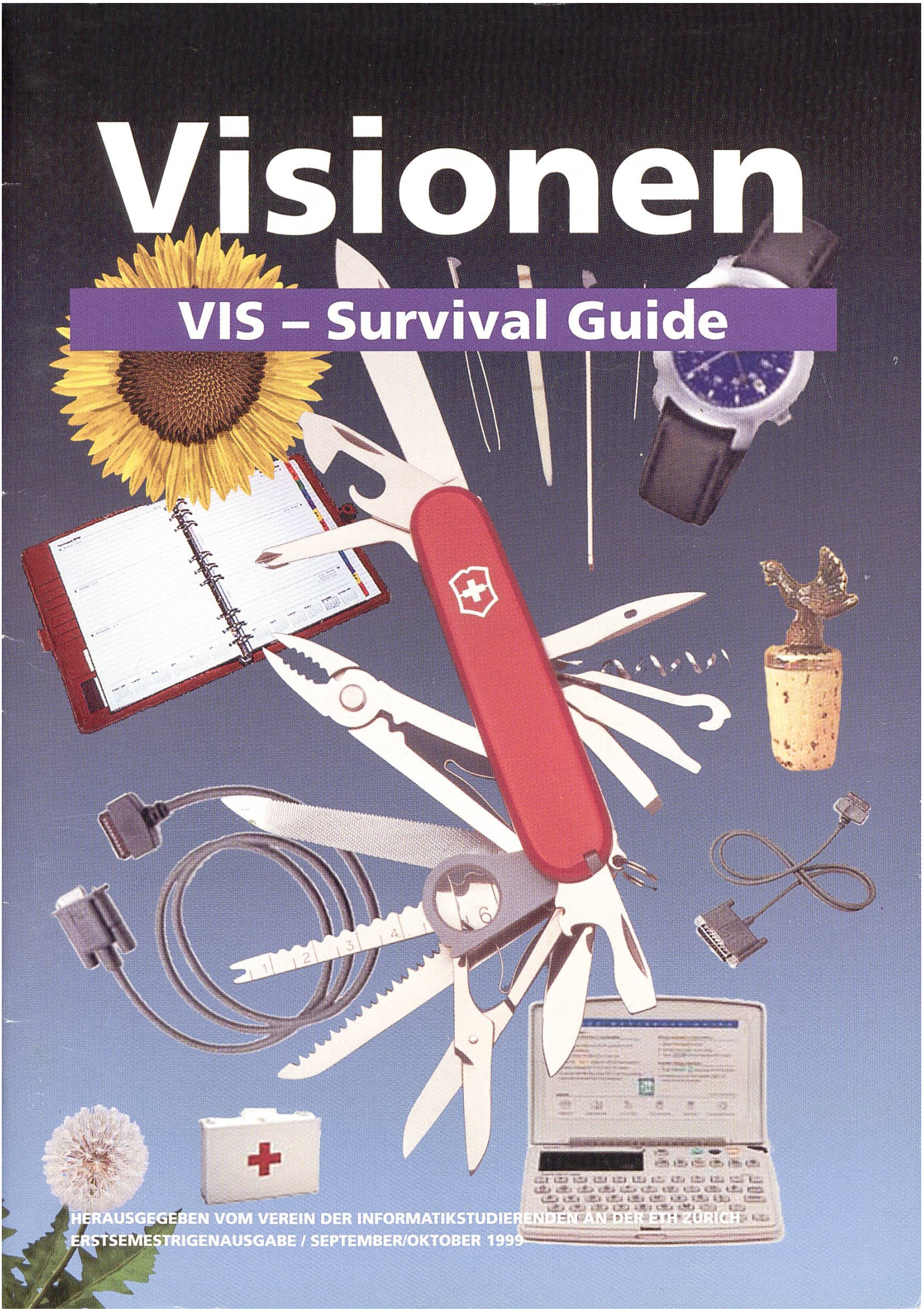
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Visionen

VIS – Survival Guide



HERAUSGEGEBEN VOM VEREIN DER INFORMATIKSTUDIERENDEN AN DER ETH ZÜRICH
ERSTSEMESTRIGENAUSGABE / SEPTEMBER/OKTOBER 1999

Visionen

Magazin des Vereins der Informatikstudierenden an der ETH Zürich (VIS)

Erscheinungsweise:	9x jährlich
Auflage:	1250
Jahresabonnement:	SFr. 25.-
Redaktion & Konzept:	Pedro Gonnet
Titelbild:	Christian Fritz
Realisation:	Stephan Würmlin

MITARBEITER AN DIESER AUSGABE

Nicky Kern, Michael Grossniklaus, Pedro Gonnet & Stephan Würmlin

ANSCHRIFT, VERLAG & REDAKTION

Verein der Informatikstudierende (VIS)
ETH Zentrum, RZ F17.1
8092 Zürich

Tel.: 01 / 632 72 12
Fax: 01 / 632 11 72

Präsenzzeiten: Mo. bis Fr. 12:15 bis 13:00
email: visionen@vis.ethz.ch
http:// www.visionen.ethz.ch/
Postkonto: 80-32779-3

INSERATE

1/1 Seite, schwarz/weiss	SFr. 500.-
1/1 Seite, s/w + 1 Farbe	SFr. 750.-
1/2 Seite, schwarz/weiss	SFr. 250.-

Andere Formate auf Anfrage.

DRUCK

Kaspar Schnelldruck AG
Birkenweg 2
8304 Wallisellen

Kein Teil dieser Publikation darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des VIS in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© Copyright 1999 by VIS
Alle Rechte vorbehalten.

Editorial

Der Survival Guide ist tot, es lebe der Survival Guide...
Nein, im ernst, der polyguide hat den Survival Guide in vielen Bereichen abgelöst, aber nicht in allen... Deswegen habt ihr die 0-Visionen — aka VIS Survival Guide in den Händen.

STEPHAN WÜRMLIN, «CHEF»

Hier findet ihr die wichtigsten Informationen zum Informatikstudium und die besten Tipps zu den Vordiplomen.
Der polyguide zeigt euch, wie ihr die ETH überleben könnt, wir zeigen euch hier, wie ihr das Informatikstudium überlebt...

Mehr habe ich nicht zu sagen, meine Arbeit spricht für sich. Besucht uns mal im VIS-Büro, nehmt euch einen Keks und einen Kaffee...

Wir hoffen, dass es in Zürich immer schönes Wetter ist, auch wenn wir es nicht garantieren können (O-Ton Michael), das Essen in der Mensa ist beschissen wie eh und je (das merkt ihr spätestens nach drei Tagen), fällt nicht in den See und lasst euer Studium nicht Baden gehen.

Moin, Moin!

NICKY KERN, PRÄSIDENT VIS

Herzlich willkommen an der ETH. Am Anfang mag alles ein wenig fremd erscheinen: es hat viele neue Leute, von denen man niemanden kennt, man findet sich im Gebäude nicht zurecht und der Unterrichtsstil ist mit dem an der Schule nicht vergleichbar. Eventuell ist man auch gerade erst umgezogen und wohnt in einer neuen und ungewohnten Stadt, fern von daheim. Kurz: es fällt schwer, sich auf Anhieb zu Hause zu fühlen.

Das Heft, das du gerade in der Hand hälst, und das dir wahrscheinlich gerade einer der Tutoren gegeben hat, ist von deinem Fachverein. Konkret also vom Verein der Informatikstudierenden an der ETH Zürich oder auch kurz dem VIS (VIS spricht sich übrigens FISS und nicht WIES, oder FIES).

Wir vertreten die Interessen der Informatik-Studierenden und versuchen ihnen das Informatikstudium so einfach wie möglich zu machen, z.B. durch unsere Vor- und Schlussdiplomsammlungen. Und ganz nebenbei sorgen wir mit diversen Festen, Filmabenden und sonstigen Veranstaltungen für ein bisschen Abwechslung vom Studium. Aber was wir alles genau wann machen, steht hier drin.

Wir haben uns alle Mühe gegeben, dir den Einstieg in die neue Umgebung so einfach wie möglich zu gestalten. Im polyguide steht alles Wichtige, was ihr für den Start im Studium und in Zürich braucht. Er ist übrigens, obwohl er jetzt an der ganzen ETH verteilt wird, aus einem Projekt des VIS, dem ehemaligen Survival Guide, entstanden. Da uns im polyguide aber zu wenig Platz zur Verfügung stand, um uns und das Informatikstudium zu präsentieren, haben wir noch diese Null-Nummer der Visionen herausgegeben, in der alles Wichtige über die beiden Dinge zu finden ist.

Die beste Möglichkeit sich schnell wohlzufühlen, ist die Flucht nach vorn:

Ziehe nach Zürich, suche dir nette Kollegen und löse mit ihnen zusammen die Übungen, mache Sport, beteilige dich im VIS (das wird natürlich immer gern gesehen) oder in einem anderen Verein an der ETH (z.B. der Kosta oder dem SSD - es hat aber noch ganz viele andere; du wirst sie finden, wenn du sie suchst), lerne Tanzen (wenn du es nicht schon kannst), höre dir interessante Vorlesungen an und besuche die Feste, die sich dir bieten.

Kurz: nutze das Angebot, das sich dir bietet! So wirst du schnell neue Freunde finden, und damit ist das Schlimmste schon vorbei.

Wir wünschen Dir dabei viel Spass und Erfolg!

Traktanden MV

Traktandenliste der ordentlichen MV des VIS im Wintersemester 1999/2000

GEP-Pavillon, 15.11.1999 im GEP Pavillion um 18:00 Uhr

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler und des Protokollführers
3. Änderung und Genehmigung des letzen Protokolls
4. Änderung und Genehmigung der Traktdandenliste
5. Rechnung SS99/00, Entlastung des Vorstandes
6. Budget WS99/00
7. Mitteilungen
8. Wahlen
9. Bestätigung von Kommissionen
10. Bestellung von Kommissionen
11. Resolutionen
12. Varia

Smart ins Praktikum...

AdvAntAge.bz.informatik

Du studiertst Informatik und bist smart? – Für Dein Praktikum bei uns stellen wir Dir gratis einen Smart zur Verfügung.

Wir entwickeln und vertreiben eine zukunftsorientierte, qualitativ hochstehende Gesamtbankenlösung.

BZ Informatik AG
Egglirain 22
8832 Wilen
01/ 787 66 33
bzi@bzi.ch

Was ist der VIS?

PEDRO GONNET

ZWECK

Der VIS bietet so ziemlich alles, was das Studiherz begehrt - ausser den Lösungen der kommenden Vordiplome. Er vertritt die Informatikstudierenden in den Gremien des Departementes und des Dachverbandes VSETH (ausgesprochen FAUSEET), organisiert Feste, Filmabende, eine monatlich erscheinende Zeitschrift, führt Prüfungssammlungen (der *alten* Prüfungen) und bietet diverse Informatikdienstleistungen.

MITGLIEDER

Mitglied ist jede/r, der/die VSETH-Mitglied ist und Informatik studiert. Habt ihr das Kästchen «zahle pro Semester mickrige CHF 10.- um diesem tollen Verband anzugehören und so meinen Horizont masslos zu erweitern» auf dem Anmeldeformular angekreuzt, so seid ihr dabei. Habt ihr darauf verzichtet, dürft ihr trotzdem von unseren Dienstleistungen profitieren. Einzig euer Gewissen versperrt euch den Zugang zum VIS-Büro.

VORSTAND

Kennt ihr schon die Leute, die immer im VIS-Büro rumstressen? Das ist der Vorstand. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten und bis zu neun Vorstandsmitgliedern. Diese werden einmal pro Semester aus der Studentenschaft gewählt (sonst bräuchten wir ja keine Mitgliederversammlung) und man geht davon aus, dass sie zum Ablauf der Tätigkeiten des VIS etwas beitragen (man muss jedoch nicht zum Vorstand gehören, um bei den vielen Anlässen mithelfen zu dürfen). Einmal pro Woche findet eine Vorstandssitzung statt, wo alles Organisatorische besprochen wird. Wenn jemand ein Problem mit dem Departement hat kann er oder sie sich jederzeit an den Vorstand wenden. Da der Vorstand ausgezeichnete Kontakte zum Departement pflegt, können auch delikatere Probleme angegangen werden.

MITARBEITER

Mitarbeiter sind all diejenigen, die freiwillig bei den Veranstaltungen mithelfen. Obwohl diese Arbeit eigentlich ihr eigener Lohn sein sollte, veranstaltet der VIS auch ein Mitarbeiteressen, damit die Mitarbeiter nicht verhungern.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Wie schon angetönt, gibt es eine Mitgliederversammlung. Sie findet anfangs jedes Semesters statt und behandelt, wie in jedem anderen Verein auch, Rechnungen, Budget und Wahlen. Nicht nur der Vorstand des VIS wird gewählt, sondern alle Vertreter in Gremien des Departementes oder des VSETH. Wer noch bis zum Schluss bleibt, darf auch an einem kalten Buffet mitknabbern.

Dienstleistungen

NICKY KERN

DIENST LEISTEN

In der Schweiz leistet ein nicht unerheblicher Teil der Bevölkerung Dienst. Um mit dem Durschnittsschweizer mitzuhalten, leistet auch der VIS Dienst. Zwar nicht am Land, dafür aber an seinen Mitgliedern.

DAS BÜRO

Die wichtigste Dienstleistung des VIS ist wohl das Büro. Im RZ F17.1 findet man ein gemütliches Büro mit Sofa, Kaffeemaschine und (gefülltem) Kühlschrank, dass jedem Informatik-Studierenden offensteht. Hier kann man sich einfach reinsetzen, vom Kaffee und vom Kühlschrank profitieren und tun und lassen wozu man gerade Lust hat. Es ist immer offen, wenn gerade jemand aus dem Vorstand da ist. Das ist zwar fast immer der Fall, ganz sicher aber von 12:15 bis 13:00 Uhr.

PRÜFUNGEN

Leider ist es uns nicht möglich, die aktuellen Prüfungen vor deren Stattfinden bereitzustellen. Wir geben uns aber alle Mühe die alten Prüfungen rechtzeitig zusammenzstellen. Für die Vordiplome geben wir kurz vor Semesterende jeweils ein dickes Bündel mit den Prüfungen der letzten 4 Sessionen heraus. Die Ordner mit den Fachstudiumsprüfungen liegen im Büro und können jederzeit ausgeliehen werden.

SCANNER

Trotz der Tatsache, dass Computerhardware immer billiger wird, lohnt sich die Anschaffung eines eigenen Scanners, nur um kurz das Passbild für die neue Homepage einzuscannen, eventuell nicht unbedingt. Alternativ kann man auch einfach in unser Büro kommen und sich dort an den Scanner setzen.

CD-BRENNER

So wie man bei uns scannen kann, kann man auch CDs brennen. Damit steht eine günstige Möglichkeit offen, Liebeserklärungen, Bilder (gescannte oder solche vom Internet) oder sonstige grosse Datenmengen in einem handlichen Format mitzunehmen.

VISIONEN

Alle Informatik-Studierenden bekommen neun mal im Jahr die Zeitschrift des VIS, die Visionen, zugeschickt. Darin sind alle wichtigen Ankündigungen für Feste, Exkursionen und sonstige Veranstaltungen.

TUTOREN

Wie du sicher bemerkt hast, wurdest du am ersten Tag deines Daseins als ETH-Student von Informatik-Studis durch die ETH geführt. Diese Tutoren (so heissen sie) wurden vom VIS organisiert, um den „Neuen" den Einstieg in das Studium ein wenig zu erleichtern.

BÖRSEN

Wir haben zwar nichts mit der Wirtschaft am Hut, aber Börsen betreiben wir trotzdem welche. Zuerst einmal die Bücherbörse: hier kannst du über das Web gebrauchte Bücher von (höhersemestrigen) Studis kaufen. Da häufig die gleichen Bücher wie im Jahr zuvor verwendet werden, kannst du dich so billig mit der notwendigen Studienliteratur eindecken. Weiter haben wir noch die Stellenbörse, an der du Nebenjobs und Praktika suchen kannst.

KONTAKTPARTY

Jedes Jahr im Januar veranstaltet der VIS, zusammem mit dem Departement, die Kontaktparty in der Mensa: es kommen Vertreter der wichtigsten Firmen der Schweiz auf der Suche nach kompetenten Arbeitskräften. Das ist die ideale Gelegenheit, um Jobs oder Praktika zu suchen.

FESTE UND VERANSTALTUNGEN

Da auch ETH-Studis nicht nur von geistiger Nahrung leben, veranstaltet der VIS regelmässig Events, um den Geist abzuschalten und den Körper wieder etwas aufleben zu lassen: Feste.
Konkret wäre da der Weihnachtsbrunch (ein gemütliches Frühstück im GEP-Pavillion kurz vor Weihnachten), das FIGUGEGL (Fondue Isch Guet Und Git E Gute Lune) und das VISKAS (Very Important Session at the KAtzenSee - ein Spanferkel-und-Kotelett-Grillen am Katzensee) zu nennen.

Es finden alle drei Wochen die sogenannten Video Sessions statt, an denen im IFW A36 ein Film gezeigt wird (umsonst versteht sich) - das Programm findet sich unter http://www.vis.ethz.ch/VideoSession/. Neben diesen regelmässigen Events gibt es noch eine ganze Reihe von Events, die nicht regelmässig oder gar nur einmal veranstaltet werden. Im Besonderen sind dabei die Exkursionen zu erwähnen: das sind Ausflüge zu Firmen in der Umgebung von Zürich. Die Firmen nutzen sie, um sich selber vorzustellen, und ein paar Informatik-Studis kennenzulernen, und die Studis nutzen sie, um ein bisschen die Arbeitswelt kennenzulernen.

MERCHANDISING

Nachdem unsere Mitglieder ob unserer Aktivität regelmässig in Begeisterungsstürme ausbrechen, bieten wir noch einige Dinge an, mit denen sie ihre Überzeugung auch offen zeigen können. Neben den beliebten VIS T-Shirts und VIS Aufklebern gibt es auch VIS Tassen.
Ich hoffe, dass bei all diesen Dienstleistungen auch etwas für dich dabei ist.

E-Mail Adressen

VORSTAND

vis@vis.ethz.ch
all@vis.ethz.ch
(auch alte Vorstandsmitglieder)

VIS-ELITE

praesident@vis.ethz.ch
vizepraesident@vis.ethz.ch
aktuar@vis.ethz.ch
quaestor@vis.ethz.ch

WWW, VIS-INFO

sysadmin@vis.ethz.ch
webmaster@vis.ethz.ch
www@vis.ethz.ch
visinfo@vis.ethz.ch

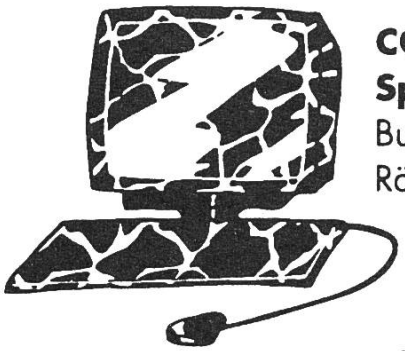
VERANSTALTUNGEN ALLER ART

exkursion@vis.ethz.ch
feste@vis.ethz.ch
information@vis.ethz.ch
kp@vis.ethz.ch
filmabend@vis.ethz.ch

VISIONEN: ARTIKEL, ANZEIGEN, ADRESSÄNDERUNGEN

redaktion@vis.ethz.ch
verlag@vis.ethz.ch
visionen@vis.ethz.ch

www.zentralstelle.unizh.ch



COMPUTER TAKEAWAY
Spitzenmarken, für wenig Mäuse.
Bucheggplatz,
Rötelstrasse 135

STUDENTENLADEN
Für den Studien-
alltag alles da.
Papeteriewaren, Skripten, Büromaschinen usw.
Uni Zentrum: Schönberggasse 2
Uni Irchel: Bau 10, auf der Brücke

STUDENTENDRUCKEREI
Vom Flugi bis zur Diss. Beratung an der Rämistrasse 78 und in der Druckerei Uni Irchel, Bau 10, Stock E
Studieren und Kopieren. Dezentral und günstig mit Copycheck-Karten, erhältlich in den Studentenläden, Kiosken und in der Druckerei.

BÜCHERLADEN
Bücher fürs Studium.
Und ein breites Spektrum an allgemeiner Literatur.
Uni Zentrum: Seilergraben 15
Uni Irchel: Bau 10, auf der Brücke

STUDENTENKIOSK
Für zwischendurch.
Im Lichthof der Uni Zentrum
und der Uni Irchel.

ARBEITSVERMITTLUNG
Geld verdienen.
Seilergraben 17
und www

Wo ist der Profit?
ÖKO-FONDS
KULTUR-FONDS
POLIT-FONDS
Ein Teil der Einnahmen geht in diese Fonds zum Nutzen und Profit aller Studentinnen und Studenten.

VORLESUNGEN, VORDIPLOMSAMMLUNG, SCHLUSSDIPLOMSAMMLUNG

unterricht@vis.ethz.ch
vordiplome@vis.ethz.ch
sd@vis.ethz.ch (Schlussdiplome)

HOCHSCHULPOLITIK

fr@vis.ethz.ch (Fachvereinsrat)
mr@vis.ethz.ch (Mitgliederrat)
sk@vis.ethz.ch (Studienkommission)
dk@vis.ethz.ch (Departementskonferenz)

PRAKTIKUMSFIRMEN

praktikumsliste@vis.ethz.ch

SONSTIGE

infrastruktur@vis.ethz.ch
revisoren@vis.ethz.ch
samichlaus@vis.ethz.ch
pgpca@vis.ethz.ch
humor@vis.ethz.ch

DIE STUDIERENDEN

vis**x**@vis.ethz.ch (x. Semester)
vis-fs@vis.ethz.ch (Fachstudium)
vis-gs@vis.ethz.ch (Grundstudium)
visall@vis.ethz.ch (alle Studierenden)

Hochschul-politik

ANDRÉ M. NAEF

Eine wichtige Aufgabe, die bisher fast nicht erwähnt wurde, ist die offizielle Vertretung der Studierenden gegenüber der ETH. Wenn der VIS-Vorstand für all die Annehmlichkeiten *neben* dem Studium verantwortlich ist, so ist die DK-Delegation an all den Unannehmlichkeiten *im* Studium schuld.

DIE DEPARTEMENTSKONFERENZ

Doch von Anfang an. Was ist überhaupt die „DK"? DK steht für Departementskonferenz und ist somit der Ort, an dem alle für Informatik-Studium relevanten Entscheide beraten und gefällt werden. In der DK sind die Studierenden mit 6 Stimmen vertreten, genau gleichviel wie auch die Assistierenden, während die Professoren etwa drei Mal so viele Stimmen haben.

DIE UNTERRICHTSKOMMISSION

Neben der DK gibt es auch die sogenannte Unterrichtskommission (UK), in der die Studierenden mit drei Personen vertreten sind. Die UK ist eine vorbereitende Kommission für die DK und beschäftigt sich mit allen Bereichen des Studiums. Sie ist für die Studierenden die wichtigste Kommission. Es werden dort all jene Themen behandelt, welche dein Studium so machen, wie es ist! Wir besprechen Prüfungsmodi, Zulassungsbedingungen, Praktikumsangelegenheiten und Fragen des Studierendenaustausches mit anderen Hochschulen. Wir verfolgen die Entwicklung der Informatik in Forschung und Wirtschaft und entscheiden so über Lehrpläne, obligatorische und freiwillige Vorlesungen, über neue Fächer und alte Zöpfe. Die UK ist so zusammengesetzt,

Informatik

Stellenangebote, SW-Projektbörse, Bewerbungsprofile. www.cba.ch

CBA

Beethovenstrasse 47
8039 Zürich
Tel. 01 / 284 11 11
www.cba.ch

dass die Studierenden, die Assistierenden und die Professoren über genau die gleiche Anzahl Stimmen verfügen. Viele interessante Geschäfte bezüglich des Unterrichts werden in der UK besprochen und zu einer konsensfähigen Lösung gebracht. Damit haben wir an einem Ort, wo es für uns wichtig ist, einen Drittel der Stimmen und erreichen damit oft recht viel.

Weiter diskutieren wir Fragen der Chancengleichheit und Reglemente der Computerbenützung, bringen Soft- und Hardwarebedürfnisse der Studierenden ein und machen auf nötige Veränderungen der Raum- und Bibliotheksbenützung aufmerksam. Ferner bringen wir unsere Meinungen bei der Wahl von neuen Professoren ein und machen da auf Missstände aufmerksam, wo man uns auch wirklich hört! Auch bei jeder Notenkonferenz (z. B. nach Vordiplomen) ist jemand von uns dabei und schaut, dass alles mit rechten Dingen zugeht.

Daneben pflegen wir Kontakte zu Professoren und Assistierenden und versuchen so, bei konkreten Missständen im Lehr- und Übungsbetrieb Verbesserungen zu erzielen. Da wir bei Problemen meistens die Rechtslage und die richtigen Anlaufsstellen kennen, versuchen wir auch Studierenden direkt zu helfen.

Alles in allem gibt es viel zu tun, und so sind auch wir immer froh, wenn sich neue Gesichter bei uns melden. Voraussetzung dafür ist einzig, dass du nicht als graues Mäuschen durch den Alltag gehen willst, sondern aktiv beim eigenen Studium mitreden möchtest. Du brauchst dafür weder grosse Erfahrung in Politik, noch ein Gedankengut eines 68'er Aktivisten.

ACM-Wettbewerb

Wie jedes Jahr wieder, organisiert der VIS die ETH-Interne Ausscheidung des ACM Programmier-Wettbewerbes.

Die Ausscheidung wird, wie jedes Jahr, an einem Samstag stattfinden. Da die regionale Ausscheidung für das Wochenende 20./21.11. angekündigt ist, finden die Ausscheidungen am 13.11. im IFW Gebäude D31 und D35 statt.

Anmeldeberechtigt sind alle Studenten/Studentinnen der ETH (Abteilung unwichtig), welche nicht vorhaben, noch dieses Jahr zu diplomieren. Die Teilname geschieht in 2er oder 3er Teams.

Wer gewinnt darf am Mid-Central European Contest in Freiburg/Breisgau teilnehmen. Der VIS sponsort die Fahrt nach Freiburg (inkl. Hotelübernachtung) für die Gewinner.

Weitere Infos findet ihr auf unsere Webseite: http://www.vis.ethz.ch/ACM.

VIS Video Sessions – Seeing is Believing

In regelmässigen Abständen veranstaltet der Verein der Informatikstudierenden Video Sessions im IFW A36. Wie diese organisiert sind und was im Wintersemester gezeigt wird, erfährst du in diesem Artikel.

MICHAEL GROSSNIKLAUS

WARUM VIDEO SESSIONS?

Viele Informatikstudierende krönen einen harten Tag an der ETH mit dem gemütlichen Ausruhen und Essen vor dem Fernseher. Da es wenig gibt, was zusammen nicht mehr Spass macht als alleine, hat der VIS vor gut einem Jahr beschlossen, pro Semester vier bis fünf Video Sessions an der ETH zu veranstalten, an denen alle Studierenden, Assistierenden, Professoren und Mitarbeiter des Departements teilnehmen können. Die Video Sessions bieten also neben exklusivem Filmgenuss auch noch die Möglichkeit Studierende aus anderen Semestern zu treffen und kennenzulernen.

WIE IST DAS ORGANISIERT?

Da die Geschmäcker verschieden sind, haben wir fünf Kategorien etabliert aus denen je ein Film gezeigt wird. Damit soll sicher gestellt werden, dass für jeden etwas dabei ist. Um die Mitsprache der Studierenden am Auswahlprozess zu gewährleisten, besteht ausserdem noch die Möglichkeit eigene Vorschläge per E-Mail (videosession@vis.ethz.ch) einzubringen.

In den Semesterferien wählt der Vorstand jeweils aus den Vorschlägen der Studierenden die Filme aus, die während des Semesters gezeigt werden sollen. Diese sind danach auf dem Web für jedermann einsehbar (http://www.vis.ethz.ch/VideoSession/). Dort sind auch alle Daten und Termine an denen die Vorführungen stattfinden festgehalten.

Damit nun aber niemand eine Präsentation verpasst hängen in den VIS Vitrinen und im IFW auch noch Plakate aus, die auf den nächsten Anlass aufmerksam machen. Zudem erhält jeder Studierende auch noch per Mail eine Einladung an die kommende Video Session.

Der Eintritt an eine Video Session ist frei! Falls jedoch jemand essen oder vor allem trinken möchten, so muss er sich das selber organisieren...

WAS LÄUFT DIESES SEMESTER?

Dienstag, 2. November 1999
An diesem Abend wird in der Sparte Drama&Classics der amerikanische Film **"To Kill A Mockingbird"** aus dem Jahre 1962 gezeigt. Darin verkörpert Oscar-Gewinner Gregory Peck einen Anwalt, der einen jungen schwarzen Mann verteidigt, der angeklagt wurde eine weisse Frau vergewaltigt zu haben. Diese Situation wird von Regisseur Robert Mulligan und Autor Harper Lee dazu verwendet, die tief verwurzelten rassistischen Vorurteile und Ansichten der weissen Amerikaner im Süden der Vereinigten Staaten, aufzuzeigen.

Donnerstag, 25. November 1999
In der Kategorie Studio&Independent steht dann **"Pleasantville"** aus dem Jahre 1998 auf dem Plan. Dieser vordergründig harmlos witzige Film handelt von zwei Teenagern, die in die Schwarz-Weiss-Serien Welt der fünfziger Jahre zurückversetzt werden. Auf diese Weise gelingt es Regisseur Gary Ross, die von vielen als "gute alte Zeit"

empfundene Ära, zu demontieren und zu zeigen, dass man in dieser Zeit nicht wie viele glauben weniger Probleme hatte als heute, sondern dass sie einfach nicht so offen diskutiert wurden.

Dienstag, 14. Dezember 1999
Was wäre wohl besser kurz vor Weihnachten als ein herz-erwärmender Zeichentrickfilm. Nachdem letztes Jahr "Beauty and the Beast" zu dieser Zeit in der Kategorie Comedy&Romance für ein volles Haus gesorgt hatte, hoffen wir nun dieses Jahr mit "**Anastasia**" einem Zeichentrickfilm aus den Fox Animation Studios an den Erfolg von letztem Jahr anknüpfen zu können.

Donnerstag, 13. Januar 2000
Die erste Video Session im neuen Millennium steht unter dem Zeichen von Action&Adventure. Auf vielfachen Wunsch der Studierenden bei einer Umfrage im letzten Jahr zeigen wir nun den Film "**From Dusk Till Dawn**" des Regisseurs Robert Rodriguez (The Faculty) mit den Darstellern Quentin Tarantino (Pulp Fiction) und George Clooney (ER, Batman & Robin).

Donnerstag, 3. Februar 2000
Die letzte Video Session im Semester ist eine VIS **Surprise Session**, das heisst, es wird hier nicht verraten, welcher Film gezeigt werden wird. Eines können wir euch aber garantieren, es wird sicher eine Überraschung werden!

Du und dein Compi werden mit dem einmaligen Visual Basic Angebot unzertrennlich. Du verbringst deine ganze Zeit zu Hause und wirst zum Millionär...

...weil du keinen Gin-Tonic mehr in der Bar trinkst (Hahnenwasser tut's ja auch),
weil du keine Freunde mehr einlädst (du hast ja keine mehr),
weil du nicht mehr ins Kino gehst (deine Freundin hat dich verlassen),
weil du keine neuen Kleider mehr kaufst (Boxersherts reichen ja),
weil du keine Telefonate mehr machst (dich ruft ja auch niemand mehr an)
und weil du dir das Tramabo sparen kannst (du wärmst lieber deinen Stuhl zu Hause).

Bestell dir jetzt deine kostenlose Microsoft Visual Basic Trial CD Version unter: www.microsoft.com/switzerland/de/msdn

BROUGHT TO YOU BY msdn Microsoft Developer Network

Member of Microsoft® Visual Studio®

Microsoft®
www.microsoft.com/switzerland/de/msdn

Information

Der VIS bietet verschiede Informationsquellen, die es dir erlauben auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Je nach Art des Informationskanals wird er unterschiedlich benutzt.

MICHAEL BAUMER,
MICHAEL GROSSNIKLAUS

VISIONEN

Die VISIONEN sind unsere Vereinszeitschrift. Zu Recht gelten sie als eine der besten Zeitschriften an der ganzen ETH. Sie erscheinen mehrmals im Semester und bestehen aus Ankündigungen des VIS und des Departementes, Praktikumsberichten, Wissenswertes über Informatik, Humor und weiteren, wechselnden Rubriken.

VITRINEN

In den drei Vitrinen des VIS werden kurzfristige Ankündungen ausgehängt. Zudem befindet sich dort die Liste der Präsenzen, oder die Termine der Ferienpräsenz. Die Vitrine im Hauptgebäude befindet sich beim Eingang zum Computerraum E22. Eine Vitrine befindet sich in der Passarelle vom RZ zum IFW. Die dritte Vitrinen schliesslich befindet sich im RZ Gebäude im Gang ausserhalb unseres Büro.

WWW-SERVER

Der VIS betreibt unter der URL http://www.vis.ethz.ch/ einen eigenen WWW-Server. Dieser hat vor allem statische Informationen zum VIS, aber auch genauere Informationen zu kurzfristigen Ankündigungen.

Der Inhalt gliedert sich in folgende Bereiche:

- Informationen zu Verein und Vorstand
- Aktualitäten und aufkommende Veranstaltungen
- Informationen zu den Video Sessions
- Stellenbörse
- Bücherbörse
- Informationen zum Studium
- Vorlesungsumfragen
- Visionen Online, eine Bildschirmversion der Visionen.

VIS PRÄSENZ

Während des Semesters unterhält der VIS eine tägliche Präsenz in der wir für die Studierenden da sind. Habt ihr also eine Frage, wollt eine Vordiplomssammlung kaufen oder uns nur mal einen Besuch abstatten, kommt einfach zwischen 12:15-13:00 Uhr im RZ F17.1 vorbei. Natürlich stehen euch die Dienstleistungen des VIS auch in den Semesterferien während den Ferienpräsenzen zur Verfügung.

MAILINGLISTEN

Eine weitere Möglichkeit an Informationen zu kommen sind die Mailinglisten des VIS. Wie diese funktionieren und wie ihr sie benutzt, erfährt ihr im Artikel „Die VIS Mailinglisten".

Technische Ausrüstung VIS Büro

Apple PowerMacintosh G3/300 "Corellia"
300 MHz Motorola PowerPC G3, 192MB RAM, 8GB HD, ZIP, Floppy, CD-ROM, 32MB ATI Nexus 128 (ATI Rage 128GL) & 6 MB ATI Rage Pro

Apple PowerMacintosh 7600/120 "Tatooine"
120 MHz Motorola PowerPC 603, 128 MB RAM, 4GB HD, ZIP, JAZ, Floppy, 48x CD-ROM

Self-Made PC "Naboo"
ASUS P2B-DS, U2W SCSI-Controller, 2x intel Pentium II/400, 256MB RAM, 2x9GB IBM DDRS HD, Plextor UltraPlex 40max CD-ROM, Floppy, 16MB Elsa Erazor II Riva TNT, 3COM 10/100 3C905B-TX

Self-Made PC "Endor"
ASUS P3B-F, intel Pentium III/450, 128 MB RAM, 13.2 GB IBM Deskstar HD, 40x CD-ROM, Floppy, 8 MB Matrox G200 Millenium, ZIP 250

Self-Made PC "Hoth"
ASUS P3B-F, intel Pentium III/450, 128 MB RAM, 13.2 GB IBM Deskstar HD, 40x CD-ROM, Floppy, 8 MB Matrox G200 Millenium

Self-Made PC "Alderaan"
intel Pentium 133, 64MB RAM, 1GB HD, CD-ROM, Floppy, Matrox Millenium

DEC NetComputer "Yavin"
133 MHz StrongARM SA110, 64MB RAM

Sun SparcStation 5 "Coruscant"
32MB RAM

5x **Apple Studio Display LCD**-Panel
15.1" TFT

EIZO FlexScan T67S
20" CRT-Display

EIZO FlexScan T57S
17" CRT-Display

Plexter PlexWriter 8/2/20
8x Write / 2x ReWrite / 20x Read

AGFA SnapScan 1236
600 dpi, Single-Pass

HP Laserjet 4000TN
1200 dpi, 18 ppm, 40 MB RAM, duplex

DAT Tape
2GB

DVD Player Pioneer DLV919
AC-3 Decoder, LaserDisc Playback

Solis Master Pro
Coffee-Machine

Refrigerator (big)

Music-Machine
CD, Tape, Tuner with X-BASS Extra Bass System

Great Red Couch

Sharp Electronic Cash Register

Coke, Fanta, Mezzo-Mix, Sprite, Beer (Tuborg) and **Vodka**

Massgeschneiderte frameworkbasierte Internet-/Intranet-Lösungen, welche die Anforderungen anspruchsvoller Kunden erfüllen: Das ist das Erfolgsrezept unseres jungen und unabhängigen Unternehmens mit Sitz in Zürich, Bern und Stuttgart. Wegen ständig steigender Nachfrage verstärken wir unser Team von über 30 Informatik-Profis, alle mit Hochschul- oder Ingenieurschulabschluss. Um uns an der Spitze der Softwareunternehmen in Zürich zu behaupten, suchen wir die besten

Informatiker/innen für Java-Entwicklung (Dipl. Inf.-Ing. ETH)

Ihre Aufgaben:
In einem kleinen Ingenieur-Team realisieren Sie modernste frameworkbasierte Internet/Intranet-Lösungen für unsere Kunden im Bereich Finanzdienstleistungen und Telekommunikation, basierend auf den Plattformen Windows NT, Unix, Oracle, CORBA und Java. Für Ihren Teil des Projektes sind Sie vom Design bis und mit dem erfolgreichen Test verantwortlich.

Ihre Stärken:
Sie haben Erfahrung mit Software-Entwicklung, objektorientierter Methodik und netzwerkbasierten Systemen. Sie können anspruchsvolle Entwicklungsaufgaben in einem kompetenten Umfeld lösen sowie konzeptionell schöne und qualitativ gute Software entwerfen und realisieren. Sie können sich vorstellen, in naher Zukunft ein Projekt zu leiten.

Ihre Vorteile:
Bei uns erwartet Sie ein kompetentes, kollegiales Umfeld, moderne Methoden und Werkzeuge, die hervorragenden Entwicklungsmöglichkeiten eines wachsenden Unternehmens sowie eine Honorierung, die Ihren Leistungen voll Rechnung trägt.

Interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen oder kontaktieren uns per E-Mail (roland.holliger@hmi.ch). Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Roland Holliger oder Monika Portmann gerne zur Verfügung.

hmi ag
Informatiklösungen
Hohlstrasse 535
CH-8048 Zürich-Altstetten
Telefon 01/439 57 57
Telefax 01/433 15 17
www.hmi.ch

Die VIS Mailinglisten

Mailinglisten sind eine einfache und praktische Art, viele Leute über wichtige Ereignisse, Veranstaltungen und Termine zu informieren. Der Verein der Informatikstudierenden unterhält eine Anzahl von solchen Mailinglisten, die es erlauben die Studenten gezielt zu benachrichtigen. Welche Listen es gibt und wie sie funktionieren, beschreibt dieser Artikel.

MICHAEL GROSSNIKLAUS

WIE FUNKTIONIEREN MAILINGLISTEN?

Mailinglisten dienen dazu, viele Personen per E-Mail zu erreichen. Dies wird dadurch erreicht, dass auf einem sogenannten Listenserver ein Verzeichnis verwaltet wird, das diejenigen Mailadressen der Personen enthält, die sich auf einer bestimmten Mailingliste eingeschrieben haben. Wird nun eine Mail an die Adresse des Listenservers geschickt, so verteilt dieser die Nachricht an alle ihm bekannten Abonnenten dieser Liste. Die Adresse einer solchen Mailingliste ist von einer "normalen" Mailadresse nicht zu unterscheiden, sie hat das selbe Format, listenname@host.domain. (siehe Artikel "Mailinglisten" im Polyguide)

WIE WERDEN MAILINGLISTEN VERWALTET?

Um die Mails zu bekommen, die über eine Liste verschickt werden, muss man sich im Normalfall an diese Liste anmelden. Stellt man dann nach einiger Zeit fest, dass die Information, die man über die abonnierte Liste erhält, nicht so interessant ist, wie man sich das gedacht hatte, so will man sich höchstwahrscheinlich wieder von der Liste abmelden.

Alle diese Änderungen werden dem Listenserver von den Benutzern direkt mitgeteilt, indem sie ihm ein Mail ohne Subject und nur mit den entsprechenden Kommandos im Textkörper schicken.

Im Fall der VIS Mailinglisten heisst dieser Listenserver majordomo@vis.ethz.ch und das Kommando um sich an eine Liste anzumelden lautet subscribe <liste>, wobei natürlich <liste> durch den Namen der gewünschten Liste (siehe unten) zu ersetzen ist. Analog dazu lautet das Kommando um sich wieder abzumelden unsubscribe <liste>.

WELCHE LISTEN UNTERHÄLT DER VIS?

vis1-vis8, visd

Diese Listen repräsentieren die jeweiligen Semester (1. bis 8. Semester und Diplomsemester) des Informatikstudiums an der ETH. Es sind die einzigen Listen beim VIS auf die man sich nicht eintragen muss. Zu Beginn des ersten Semesters ist man eingeschrieben und wird dann automatisch von Semester zu Semester weitergeführt. Durch diese Listen werden die Informatikstudierenden über die Anlässe des Verein der Informatikstudierenden und über Mitteilungen aus dem Departement und dem Studiensekretariat informiert.

jobs

Die Mitgliedschaft auf dieser Liste ist freiwillig. Sie informiert über Stellenangebote, die der VIS aus der Industrie erhält und gebeten wird an die Studierenden weiterzuleiten. Wer also neben dem Studium noch etwas dazu verdienen möchte oder eine Ferien- oder Praktikumsstelle sucht ist mit dieser Liste erstklassig bedient.

Basel

SYNLOGIC AG

Bern

Unser Unternehmen hat sich in der Entwicklung kundenspezifischer Softwarelösungen sowie in den Bereichen Informatik–Projekt– und Qualitätsmanagement einen Namen gemacht, wobei wir schwerpunktmässig für Banken und Versicherungsunternehmen tätig sind. Engagierte, selbständige und entwicklungsfähige Mitarbeiter finden bei uns gute Möglichkeiten, sich beruflich zu verwirklichen. Für den weiteren Ausbau unserer Geschäftsaktivitäten suchen wir dynamischen und kundenorientierten

Software-Entwickler

mit Know-how in folgenden Bereichen:

- Web-Technologien (Protokolle, ASP, Java, ...)
- Datenmodellierung, Datenbanken (ER, SQL, ...)
- Microsoft–Produkte (Windows xx, Exchange, SQL–Server)
- Objekt–orientierte Software-Entwicklung
- Projektmanagement

Ein ETH– oder HTL/FH–Abschluss als Informatiker, Ingenieur oder Wirtschaftsinformatiker sowie Berufspraxis in der Realisierung von Informatik–Projekten stellen gute Voraussetzungen dar. Sie qualifizieren sich durch Kommunikationsgeschick, Einsatzfreude, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift, Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit. Wir offerieren Ihnen:

- ein hohes Mass an Eigenverantwortung
- Mitarbeit in einem kleinen und multinationalen Team
- abwechslungsreiche Software–Entwicklungs– und Beratungsprojekte
- attraktive Weiterentwicklungsmöglichkeiten
- eine gute Arbeitsatmosphäre
- flexible Gestaltung Ihrer Arbeit
- Beteiligung am Erfolg unserer Unternehmung.

Über Ihre Kontaktaufnahme bzw. Bewerbung freut sich:

Dr. Ernst Lebsanft
SYNLOGIC AG
Rottmannsbodenstrasse 30
4102 Binningen

E-Mail : lebsanft@synlogic.ch
WWW: http://www.synlogic.ch/web
Tel. 061 425 95 21 (direkt)
Fax 061 425 95 20

Basel

SYNLOGIC AG

Bern

Unser Unternehmen hat sich in der Entwicklung kundenspezifischer Softwarelösungen sowie in den Bereichen Informatik–Projekt– und Qualitätsmanagement einen Namen gemacht, wobei wir schwerpunktmässig für Banken und Versicherungsunternehmen tätig sind. Engagierte, selbständige und entwicklungsfähige Mitarbeiter finden bei uns gute Möglichkeiten, sich beruflich zu verwirklichen. Für den weiteren Ausbau unserer Geschäftsaktivitäten suchen wir dynamischen und kundenorientierten

Informatik-Projektleiter / Qualitätsmanagement-Berater

mit Know-how in folgenden Bereichen:

- Qualitätsmanagement und –sicherung
- Projektmanagement
- Software–Entwicklungsprozesse und Prozessmodellierung
- Software Process Improvement
- Testen und Testmanagement
- Konfigurationsmanagement

Ein ETH– oder HTL/FH–Abschluss als Informatiker, Ingenieur oder Wirtschaftsinformatiker sowie Berufspraxis in der Realisierung und Leitung von Informatik–Projekten stellen gute Voraussetzungen dar. Sie qualifizieren sich durch Kommunikationsgeschick, Einsatzfreude, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift, Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit. Bankfachliches Know-how und Erfahrung mit Informatikprojekten bei Banken oder Versicherungen sind von Vorteil. Wir offerieren Ihnen

- ein hohes Mass an Eigenverantwortung
- Mitarbeit in einem kleinen und multinationalen Team
- abwechslungsreiche Software–Entwicklungs– und Beratungsprojekte
- attraktive Weiterentwicklungsmöglichkeiten
- eine gute Arbeitsatmosphäre
- flexible Gestaltung Ihrer Arbeit
- Beteiligung am Erfolg unserer Unternehmung.

Über Ihre Kontaktaufnahme bzw. Bewerbung freut sich:

Dr. Ernst Lebsanft
SYNLOGIC AG
Rottmannsbodenstrasse 30
4102 Binningen

E-Mail : lebsanft@synlogic.ch
WWW: http://www.synlogic.ch/web
Tel. 061 425 95 21 (direkt)
Fax 061 425 95 20

Der Studienplan

Der Studienplan des Departements für Informatik gliedert sich in das Grundstudium und das Fachstudium.

MICHAEL GROSSNIKLAUS

GRUNDSTUDIUM

Im Grundstudium wird man in die propädeutischen Fächer der Ingenieurwissenschaften eingeführt: Analysis I+II, Algebra I+II, Wahrscheinlichkeitsrechnung & Statistik, Physik I+II, Logik. Daneben wird man auch auf das eigentliche Fach vorbereitet: Informatik I-IV, Elektrotechnik, Digitaltechnik, Systemprogrammierung, Numerisches und Symbolisches Rechnen, Informationssysteme, Information & Kommunikation, Vernetzte Systeme und Theoretische Informatik führen in wichtige Gebiete der Informatik ein. Nebenbei muss man noch pro Semester eine Vorlesung der Abteilung XII (ausser Sprachkurse) für das Allgemeinwissen besuchen. Alle diese Fächer sind obligatorisch.

Euer Wissen, das ihr während des zwei Jahre dauernden Grundstudiums anhäuft, wird in zwei Vordiplomen geprüft.

Das **1. Vordiplom** absolviert man traditionell nach dem 2. Semester im darauffolgenden Herbst. Prüfungsfächer sind Analysis I+II, Algebra I+II, Informatik I+II, Physik I+II, Logik und Wahrscheinlichkeitsrechnung & Statistik.

Das **2. Vordiplom** absolviert man gemäss Studienplan nach dem 4. Semester (wieder im Herbst). Man muss in den Fächern Informatik III+IV, Elektrotechnik, Digitaltechnik, Systemprogrammierung, Information und Kommunikation, Informationssysteme, Vernetzte Systeme, Numerisches und Symbolisches Rechnen, Wissenschaftliches Rechnen und Theoretische Informatik sein Wissen unter Beweis stellen.

Es geht im Grundstudium also ziemlich schulmässig zu: Alles ist vorprogrammiert. Man muss mit der Masse schwimmen. Wer mehr über die Vordiplome wissen will, schlägt am besten im Artikel „Vordiplome" nach.

FACHSTUDIUM

Dieser Teil des Studiums beginnt mit der Einschreibung ins 5. Semester. Da die Länge des Fachstudiums auf vier Jahre begrenzt ist, ist es anzuraten, vorsichtig mit dieser Einschreibung umzugehen. Es ist empfehlenswert, sie so spät wie möglich durchzuführen: Wer sich nicht sicher ist, dass er das 2. Vordiplom bestanden hat, sollte sich nicht ins 5. Semester einschreiben, da er nur in Kernfächern berechtigt ist, Kredite zu sammeln, solange er kein 2. Vordiplom hat (die entsprechenden Prüfungen können erst in der Session nach dem Bestehen des 2.VD absolviert werden). Vor allem verliert man aber Zeit, wenn man das 2. Vordiplom nicht bestanden hat, sich ins 5. Semester einschreibt, und im Frühling nicht den Mut findet, es noch einmal zu versuchen, sondern den 2. Versuch in den Herbst hinauszögert.

KREDITSYSTEM

Das Fachstudium ist nach dem Kreditsystem organisiert. Das heisst, es gibt keine Testate mehr, aber auf jeder Vorlesung, die ihr besucht, folgt eine Leistungsfeststellung in der folgenden Prüfungssession, die in einer Note resultiert. Ist die Note genügend (4.0 oder mehr), werden euch Krediteinheiten zuerkannt. Das Schlussdiplom kann erworben werden, wenn man 120 Krediteinheiten gesammelt und in den diversen Kategorien eine Mindestanzahl von

Krediteinheiten erreicht und das Industriepraktikum absolviert hat. Danach kann man mit der Diplomarbeit beginnen.

Eine Besonderheit des Kreditsystems ist, dass Prüfungen alleine prinzipiell nicht wiederholt werden können. Wenn man in einem Fach nicht besteht, kann man es entweder wieder besuchen und dann wieder prüfen (maximal zwei mal) oder man wählt ein anderes Fach aus, um die Krediteinheiten zu sammeln.

Obligatorische Fächer im Fachstudium gibt es nicht. Es muss nur eine Mindestanzahl Krediteinheiten in den folgenden Kategorien erworben werden:

- Kernfächer: 32
- Vertiefung: 25
- Nebenfach: 15
- Ergänzung: 8
- Anwendung: 2
- Fachseminar: 4
- Semesterarbeit Informatik: 9
- Semesterarbeit Nebenfach: 9

Ein Kernfach gibt 8 Kreditpunkte (also müssen 4 von 5 Fächer besucht werden). Eine Ergänzung gibt 2 Punkte, ein Seminar 4 und eine Semesterarbeit 9. Welche Vorlesungen wieviele Krediteinheiten geben, könnt ihr dem *Verzeichnis der Lehrveranstaltungen* entnehmen. Dieses Verzeichnis ist im Studiensekretariat erhältlich.

Da in den Vertiefungen ein reichhaltiges Angebot an Vorlesungen existiert und die Eigenverantwortung und Entscheidungsfreiheit stark angesteigt, wurde die Institution des Mentors eingefügt: Alle Studierende wählen beim Eintritt in das Fachstudium einen Informatikprofessor, der ihnen bei der Planung ihres Fachstudiums persönlich behilflich ist.

NEBENFACH

Jeder Student hat im Fachstudium ein Nebenfach zu besuchen und muss dort 15 Krediteinheiten erwerben. Der Wahl des Nebenfachs sind wenig Grenzen gesetzt, es steht einem das gesamte Angebot von ETHZ und UNIZ zur Auswahl. Der Sinn des Nebenfachs liegt im Erlernen einer zweiten Fachsprache, da Informatiker im Beruf sehr viel mit anderen Fachleuten zusammenkommen. Die Wahl des Nebenfaches kann sich also sinnvollerweise nach zukünftigen Berufspartnern richten, oder man nimmt etwas, das weit weg von der Informatik ist, wobei ein Zusammenhang mit der Informatik bestehen muss (am besten diskutiert man das mit der Fachberaterin). Zu eurer Information könnt ihr Informationsblätter für fast alle Nebenfächer beim Studiensekretariat beziehen.

PRAKTIKUM

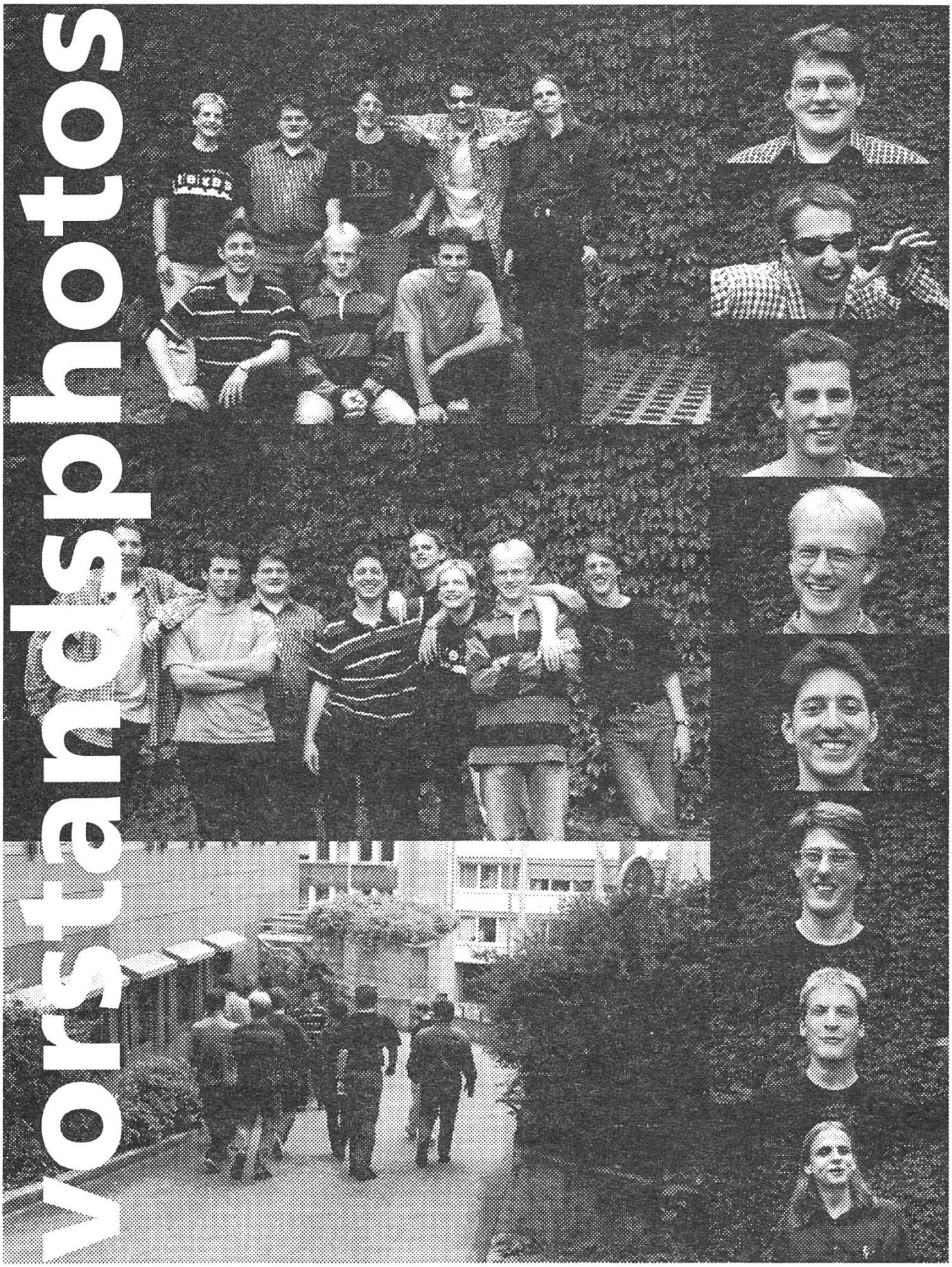
Da man in jeder Session Prüfungen hat, ist die Durchführung des Praktikums in den Ferien erschwert, die Durchführung des Praktikums in einem Stück während den Ferien gar verunmöglicht. Das Industriepraktikum hat eine Mindestlänge von 10 Wochen. Es kann in zwei Teilen zu 7 und 6 Wochen (total 13 Wochen), aufgeteilt werden. Es ist wahrscheinlich sinnvoll, ein Urlaubssemester einzulegen.

WEITERE INFORMATIONEN

Für die Planung des Grund- und Fachstudiums (mit Ausnahme der Vertiefungsfächer, bei denen der Mentor zuständig ist) steht der Fachberater zur Verfügung.

Für Auslandaufenthalte wendet man sich am besten an die Mobilitätsberaterin des Departements Informatik oder an die Mobilitätsstelle des Rektorats.

Für sonstige Fragen (speziell die administrativen) ist das Studiensekretariat die erste Anlaufstelle. Dort geben es auch viele weiterführende Unterlagen, wie zum Beispiel die *Wegleitung für die Studierende der Informatik*, in der alle Informationen über den Studienplan stehen.


vorstandsphotos

Technology

to die for

Tibco Finance Technology Inc. are market leaders and pioneers in next generation software, offering real-time, event-driven enterprise solutions to the world's leading investment banks from highly customised dealing rooms to integrated management and control systems.

If you want to work on the very latest technology with a whole range of global companies, then talk to TIBCO.

For living proof of our achievements, see our web page at

http://www.tibco.com

Outstanding Graduates

Our exceptional graduate programme puts you firmly in control of your future. You will enjoy an open, meritocratic culture, where you will benefit from ongoing training and a personal mentor, but at the same time will gain early project and technical responsibility.

This is a dynamic environment where you will fully use and enhance your technical skills whilst improving relationships and adding value for demanding financial clients who expect the very best. We have opportunities in Systems Integration, Applications Consulting and Development where you'll draw constantly on your knowledge of UNIX, Windows NT, TCP/IP, C++, JAVA, Visual Basic and GUI design.

You will need to be academically and technically gifted, an MSc or BSc graduate with a Computer Science or related degree and exceellent interpersonal skills.

Prove yourself at TIBCO, and you alone will decide how far and how fast you develop and whether your career could benefit from a secondment to offices in Copenhagen, Amsterdam, Luxembourg, Frankfurt Zurich, Paris, Milan or Palo Alto/California.

TIBCO
The Power of Now

Please send your CV to: TIBCO Finance, Mr. Hartmut von Schwiderski, Head of Operations, Bahnhofstrasse 52, 8001 Zürich, Switzerland or email to hartmut@tibcofinance.com

Geschichte des Departements Informatik

Wie in vielen anderen Universitäten rund um die Welt entwickelte sich auch an der ETH die Informatik aus der Angewandten Mathematik. Das Institut für Angewandte Mathematik wurde 1948 gegründet von Prof. Eduard Stiefel in Zusammenarbeit mit Heinz Rutishauser und Ambros P. Speiser. Diese drei Wissenschaftler interessierten sich immer mehr für wissenschaftliches Rechnen und rechnende Maschinen.

Als ersten Schritt mieteten, installierten und verbesserten sie den Relais-Computer Z4, der während des zweiten Weltkriegs vom Deutschen Konrad Zuse entwickelt wurde. Diese Maschine stand in Zürich von 1950 bis 1954, was die ETH zur ersten europäischen Hochschule mit einer automatisch rechnenden Maschine machte. Der Z4 wurde einerseits zur Problemlösung eingesetzt, andererseits wurde er zu Forschungszwekken in den Gebieten Hard- und Software benutzt.

Im Hardwarebereich ging die ETH von der Relais- zur Elektronenröhren-Technologie über und designte und konstruierte einen neuen, leistungsfähigeren Computer namens ERMETH. Dieser hauseigene Rechner war von 1955 bis 1963 im Einsatz, dann wurde er durch den kommerziellen CDC 1604A (Transistor-Technologie) ersetzt. Ab diesem Zeitpunkt waren die Pioniertage der ETH in Sachen Hardwareentwicklung für mehr als ein Jahrzehnt vorbei.

DIE INFORMATIK WIRD SELBSTÄNDIG

1968, zwanzig Jahre nach der Gründung des Instituts für Angewandte Mathematik, wurde die Informatik der ETH eigenständig, und es entstand die Fachgruppe für Computerwissenschaften, die 1972 in Institut für Informatik unbenannt wurde. 1968 bestand die Fakultät aus den Professoren Heinz Rutishauser, Peter Läuchli und Niklaus Wirth, der von der Stanford University zu uns gekommen war. Durch den Einfluss von Wirth gewann die Forschung im Bereich Programmiersprachen an Bedeutung: Pascal, Modula2 und Oberon wurden hier entwickelt.

Auch die Computer-Hardware wurde Ende der siebziger Jahre wieder aufgenommen durch Wirth. Er plante und baute die Workstation Lilith 1980 und Ceres 1985. Mit der Lilith hatten ETH-Mitarbeiter schon 1980 Zugriff auf eine moderne Workstation mit Mausinput, hochauflösendem Bildschirm und der Möglichkeit mehrere Fenster darzustellen; weit entfernt vom Standard kommerzieller Hard- und Software zu diesem Zeitpunkt.

Unterricht begann mit Vorlesungen in numerischer Analysis. Schon in den fünfziger Jahren gab es die ersten Programmier-Vorlesungen, gefolgt von einem breiten Kursangebot für diverse Departemente an der ETH, hauptsächlich Elektrotechnik und Mathematik.

Doch erst 1981 wurde es den Studierenden ermöglicht einen Abschluss in Informatik zu erlangen. Von Anfang an interessierten sich viele Studierende dafür (1981: 110, 1984: 602, 1989: 998, 1998: 551). Mit steigender Anzahl Studierender wuchs auch das Departement Informatik, von 5 Professoren und 25 Assistenten 1981 zur aktuellen Grösse von 19 Professoren und 100 Assistenten.

Diesen Herbst schrieben sich 238 Studierende ins 1. Semester ein, mehr als an jedem anderen Departement der ETH Zürich.

Vordiplome

WAS SIND SIE, WOZU?

In den beiden Vordiplomprüfungen, abgekürzt: 1.VD und 2.VD, wird der Stoff des ersten bzw. zweiten Studienjahres geprüft. Die Prüfungen verfolgen zwei Ziele: Einerseits soll der Studierende sich durch den Stoff des Grundstudiums (1.-4. Semester) eine solide Grundlage für das Fachstudium (5.-8. Semester) erarbeiten; andererseits haben diese Prüfungen mit einer durchfallquote von gegenwärtig um 40% ohne Zweifel auch selektiven Charakter. Gerade aus diesem Grund erfüllt der Gedanke an die Vordips die meisten Studis mit Unbehagen.

WAS WIRD GEPRÜFT?

Im 1.VD wird der Stoff des ersten Studienjahres (1. und 2. Semester) geprüft, im 2.VD der Stoff des zweiten Jahres (3. und 4. Semester).

WANN SOLL ICH SIE ABLEGEN?

Je früher, desto besser... Dein Vorteil ist dann, dass der Stoff aus den Vorlesungen und Übungen dir noch präsent ist. Eine hinausgeschobene Prüfung kann das Studium hingegen nachteilig beeinflussen:

- Die Einschreibung in das fünfte Semester setzt das bestandene 1.VD voraus.
- Für das Praktikum musst du das 2.VD bestanden haben. Ausnahmebewilligungen sind jedoch möglich.
- Zudem muss eine Prüfungsstufe innert eines Jahres nach dem frühest möglichen Zeitpunkt begonnen werden, d. h. das 1.VD spätestens ein Jahr nach dem Besuch des zweiten Semesters.

WANN KANN ICH SIE ABLEGEN?

Die Prüfungen an der ETH werden in sogenannten Sessionen abgelegt. Eine Prüfungssession fasst die Prüfungen in den einzelnen Fächern zusammen und findet im Herbst und im Frühling jeweils während den letzten fünf Wochen der Semesterferien statt. Die Daten der Sessionen findest du im Semesterprogramm; diejenigen deiner Prüfungen erhältst du mit dem persönlichen Prüfungsplan spätestens drei Wochen vor Prüfungssessionsbeginn per Post zugestellt.

WANN GELTEN SIE ALS BESTANDEN?

Das gewichtete Mittel der Noten muss mindestens die Note 4.0 ergeben. Es ist also in einem gewissen Ausmass möglich, Schwächen in einem Fach durch besonders gute Leistungen in einem anderen Fach auszugleichen. Mit Spekulieren allein ist aber noch keine Prüfung bestanden worden!

KANN ICH SIE WIEDERHOLEN?

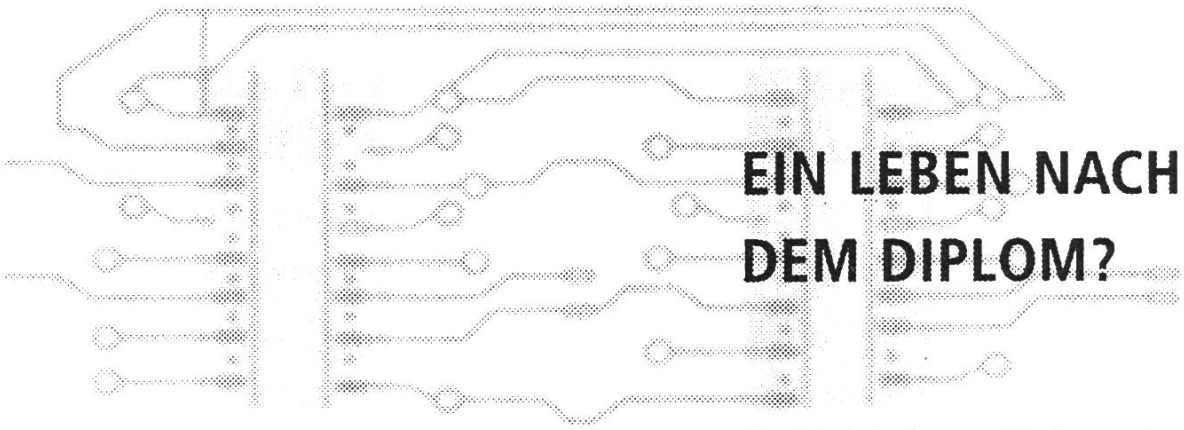
Ja. Allerdings muss die Wiederholung innerhalb Jahresfrist erfolgen und umfasst immer alle Fächer, also nicht nur die mit Note kleiner 4. Solltest du die Prüfung auch im zweiten Anlauf nicht schaffen, so ist für dich das Studium am Departement D-INFK beendet (worden). Aus einer nicht bestandenen Prüfung folgt nicht automatisch eine Studienzeitverlängerung: Es ist durchaus möglich, beispielsweise nach einem verpatzten 1.VD im Herbst in das dritte Semester einzusteigen und das 1.VD im Frühling noch einmal zu versuchen. Die Belastung ist aber enorm, sodass die meisten Studierenden ein Zwischensemester oder -jahr in irgend einer Form machen oder das Studienjahr wiederholen.

WIE MELDE ICH MICH AN?

Zirka zwei Monate vor Semesterende kannst du an bestimmten Tagen auf dem Studiensekretariat bei Herrn dubach die Anmeldekarten abholen.
Beachte die Anschläge in den Schaukästen D-INFK. Diese Karten füllst du aus und bringst sie

SOFTWARE ARCHITECTURE

Oberon microsystems



EIN LEBEN NACH DEM DIPLOM?

DAS KÖNNEN WIR IHNEN BIETEN!

In unserem Software-Architektur Team entwerfen wir Architekturen für verschiedenartigste Kunden und programmieren auch selbst Komponenten dafür.

Weitere Informationen unter:

www.oberon.ch/career/
career@oberon.ch

Als Dipl. Informatik-Ingenieur/in (ETH) haben Sie eine hervorragende Ausbildung. Sie haben gelernt, in Konzepten zu denken, kennen sich aber auch im Handwerk des Programmierens sehr gut aus.

Haben Sie sich an dieses breite Spektrum gewöhnt, und suchen Sie nun eine ebenso abwechslungsreiche Arbeitsstelle?

Oberon microsystems, Inc | Technoparkstrasse 1, CH-8005 Zurich, Switzerland | Tel (+41 1) 445 17 51, Fax (+41 1) 445 17 52 | career@oberon.ch, www.oberon.ch

am Schalter der Rektoratskanzlei vorbei. Eine der beiden Karten wird dort behalten und deren Abgabe auf der anderen Karte bestätigt. Ende Semester findet dann die Testatkontrolle statt: An bestimmten Tagen (siehe Anschläge) gehst du mit deinen beiden ausgefüllten Testatbögen und der Anmeldekarte auf das Studiensekretariat zu Herrn Dubach. Sind alle Testate vollständig, so wird das mit einer Unterschrift auf der Karte bestätigt, und du bist angemeldet. Das ganze Prozedere kann auch ein Kollege erledigen, falls du verhindert bist.

KANN ICH MICH ABMELDEN?

Grundsätzlich ja, und zwar bis zu Beginn der Prüfungssession auf dem Rektorat; ohne Angabe von Gründen. Eine Abmeldung empfiehlt sich, wenn du durch Krankheit, Unfall oder andere Umstände am Lernen gehindert worden bist. Bleibst du ohne Abmeldung einer Prüfung fern, so gilt sie als nicht bestanden. Beachte: Trotz Abmeldung laufen die Fristen für eine Prüfungsablegung weiter!. Weitere Informationen findest du in den Verbindlichen Weisungen zum Prüfungsplan, die zusammen mit dem persönlichen Prüfungsplan verschickt werden.

KANN ICH EINE PRÜFUNG UNTERBRECHEN?

Grundsätzlich ja, wenn nach Beginn der Session gesundheitliche Störungen auftreten oder wenn du aus anderen Gründen höherer Gewalt an der Weiterführung der Prüfung gehindert bist, so musst du auf dem Rektorat ein Gesuch um Prüfungsunterbruch mit Beleg (Arztzeugnis usw.) einreichen. Die Verbindlichen Weisungen zum Prüfungsplan enthalten weitere Informationen.

WANN UND WO FINDEN MEINE PRÜFUNGEN STATT?

Ungefähr einen Monat vor Beginn der Prüfungssession erhältst du die Daten deiner Prüfungen zusammen mit den Weisungen des Rektorates zugeschickt. Daraus ersiehst du die Daten, Zeiten und Lokalitäten. Sind für ein Fach mehrere Lokale angegeben, so findest du 15 Minuten vor Beginn der Prüfung an den Türen der Räume die Einteilungen.

WIE SOLL ICH LERNEN?

Nach der Anmeldung beginnt in den Ferien das grosse Lernen. Den Grundstein für das Bestehen kannst du aber schon im Semester legen: Die beste Prüfungsvorbereitung ist nämlich das Lösen der Übungen. durch selbständiges Lösen und durch Diskussionen mit Kollegen ist der Lerneffekt am grössten; das Abschreiben sollte für Notfälle reserviert bleiben. Vor dem eigentlichen Lernen solltest du dir einen Plan machen, wann du was lernen willst. Auch sonstige Aktivitäten und eine Reserve für Unvorhergesehenes gehören auf den Plan. du wirst sehen, auch für ein bisschen Ferien bleibt Zeit. Aber jeder Plan ist nur so gut, wie man ihn einhält...

Jeder von uns lernt anders, darum kann sicher kein Patentrezept gegeben werden, lediglich ein paar Hinweise aus unseren Erfahrungen: Bei der Vorbereitung soll das Lösen von Aufgaben und Übungen im Mittelpunkt stehen, dazu ist aber die Kenntnis der theoretischen Grundlagen unabdingbar. Diese kann man dem Skript oder guten Lehrbüchern entnehmen. Oft lohnt sich eine persönliche Zusammenfassung der wichtigsten Regeln und Sätze auch dann, wenn an die Prüfung nichts oder alles mitgenommen werden darf.

Treten Probleme oder Unklarheiten auf, so kann man Kollegen oder Assistenten konsultieren. Stell Dir die Fragen am besten vorher zusammen und mache einen Termin ab, dann nehmen sich die meisten Assistenten Zeit für dich und deine Fragen. Bewährt haben sich auch Lerngruppen: Die Teilnehmer vereinbaren die Themen, und man trifft sich periodisch zu Besprechungen. Denn auf deine Fragen weiss meistens jemand anders Antwort, und auf seine Fragen weisst du Antwort. Auch der VIS organisiert bei genügend grossem Interesse Lerngruppen.

WAS DARF ICH AN DIE PRÜFUNG MITNEHMEN?

Je nach Professor und Fach sind keine Hilfsmittel, selbstgeschriebene Zusammenfassungen,

Bücher, Skript, Taschenrechner (ein Laptop ist übrigens kein Taschenrechner!) oder gar alles erlaubt. Die zulässigen Hilfsmittel sind auf dem persönlichen Prüfungsplan genau aufgeführt. Halte dich daran, denn ein Verstoss hat den Ausschluss von der Prüfung und somit das Nichtbestehen der Prüfungssession zur Folge! Aber selbst die Mitnahme aller Hilfsmittel kann kein Ersatz für die Vorbereitung sein. Neben den erlaubten Hilfsmitteln solltest du Schreibzeug und genügend Papier mitbringen. Eine kleine Zwischenverpflegung oder etwas zu trinken können über die Runden helfen. Aber bitte nicht übertreiben! überzeuge dich vor der Prüfung über die Vollständigkeit deiner Unterlagen und die Funktionstüchtigkeit deines Taschenrechners (Batterien), falls du einen mitnehmen darfst. Und vergiss auf keinen Fall, deine Legi mitzunehmen. Sie wird während der Prüfung kontrolliert.

WAS IST EINE GUTE ZUSAMMENFASSUNG?

In einigen Fächern darf eine in der Regel selbstgeschriebene Zusammenfassung an die Prüfung mitgenommen werden. Da ist es einleuchtend, dass eine gute Zusammenfassung Gold wert sein kann. Die verfügbare Seitenzahl ist meistens beschränkt, so dass man sich überlegen sollte, was man aufschreiben will, bevor man es niederschreibt. In der Regel gehören Sätze, Definitionen und ähnliches sicher drauf, einige exemplarische Beweise oder nicht offensichtliche Lösungsansätze können auch nicht schaden.

WIE LÄUFT EINE PRÜFUNG AB?

Hast du das Prüfungslokal gefunden und Platz genommen, so werden die Aufgabenblätter verteilt. Lies zuerst alle Aufgaben durch, denn in der Regel können am Anfang Fragen gestellt werden, wenn etwas unklar ist. Erschrick nicht über die Anzahl der Aufgaben, denn du musst in der Regel nicht alle Aufgaben lösen, um eine sehr gute Note zu erhalten (Faustregeln: 80% = 6, 50%= 4). Melde allfällige störende äussere Einflüsse (Licht, Klima), denn das kann im Falle eines Rekurses unter Umständen entscheidend sein. Lass deine Legi auf dem Tisch liegen, denn während der Prüfung wird eine Anwesenheitskontrolle gemacht und die Identität der Kandidaten überprüft.

Ein einfacher Zeitplan (Minuten pro Aufgabe) hilft vor bösen Überraschungen (zuwenig Zeit am Schluss). Löse zuerst die für dich einfachen Aufgaben, bei denen du sicher bist. Gehe dann zu den schwierigeren oder zu denen, die mehr überlegen erfordern. Schaue gegen Ende deine Lösungen noch einmal durch. Gib am Schluss *alle* Blätter, die in die Benotung einfliessen sollen, ab.

WANN ERFAHRE ICH DIE RESULTATE?

Nach überstandenen Prüfungen kommt das grosse Warten auf die Resultate. In der ersten Woche des neuen Semesters wird eine Liste mit den definitiv Bestandenen ausgehängt. Es ist sinnlos, sich schon vor dem Aushang dieser Liste an irgendwelchen Orten nach Resultaten erkundigen zu wollen. Auch das Studiensekretariat darf die Namen der Bestandenen telefonisch nicht bekanntgeben. Nach der Notenkonferenz in der 2. Semesterwoche kommen ein paar Namen hinzu, aber grosse Wunder sollten von dieser zweiten Liste nicht erwartet werden. Nach dem Aushang der definitiven Liste kannst du dich auf dem Studiensekretariat auch nach den Noten erkundigen. du kannst auch deine korrigierten Prüfungen anschauen, in der Regel auf dem Sekretariat des prüfenden Professors. Zirka einen Monat nach Semesterbeginn erhältst du eine Verfügung des Rektorates, in dem die Ergebnisse mit Noten schriftlich mitgeteilt werden.

DIR IST ALLES UNKLAR?

Beachte zuerst den Studienplan, das Diplomprüfungsreglement, die Allgemeine Prüfungsverordnung der ETH (diese findest du in deiner Erstsemestrigenpost!) sowie die Weisungen zum Prüfungsplan. Sie beantworten die meisten Fragen oder geben an, wohin man sich bei Problemen wenden kann. In Sonderfällen kann auch das Studiensekretariat oder der VIS weiterhelfen.

Tipps zu den Vordiplomen

NICKY KERN
ROLAND BRAND

Am Departement für Informatik müssen im Grundstudium zwei Vordiplome bestanden werden, damit man würdig ist, in das Fachstudium einzutreten. Die Vordiplome werden traditionellerweise im September absolviert, man kann aber auch in den Frühlingssemesterferien antreten.
Wenn man sicher durchgekommen ist, erfährt man dies in der Woche des Semesterbeginns, manchmal sogar schon etwas früher. Heikle Fälle müssen bis zur Notenkonferenz warten. Die findet in der zweiten Woche des Semesters am Montag statt. Die definitiven Noten werden euch erst ein paar Wochen später mit dem Vordiplomsprüfungszeugnis in einer Postsendung zugestellt. Es gibt keine Ranglisten über die Vordiplomskandidaten und es werden auch keine Preise für Leistungen bei Vordiplomen vergeben, wie das beispielsweise bei den Maschinenbauern üblich ist.

1. VORDIPLOM

Geprüft werden die Fächer Informatik I+II, Analysis I+II, Algebra I+II, Physik I+II, Logik und Wahrscheinlichkeit & Statistik. Informatik hat dreifaches Noten-Gewicht, Analysis, Algebra und Physik haben je zweifaches und W & S und Logik einfaches Gewicht. Die Strategie ist also, in Informatik gut abzuschneiden. Wer in Informatik kein gutes Gefühl hat, kann sich mit Müh und Not noch mit Analysis, Algebra und Physik retten. Auf W & S und Logik zu setzen, wird wohl hoffentlich niemanden einfallen. Aber Vorsicht: Wer überall knapp dran ist, der sollte W & S und Logik nicht unterschätzen.

TIPPS ZU DEN EINZELNEN PRÜFUNGEN

Informatik
Die korrigierenden Assistenten haben bei den meisten Aufgaben bestimmte Stichwörter im Hinterkopf, nach denen sie in euren Lösungen suchen. Wer die Stichwörter nicht nennt, bekommt auch keine Punkte. Es tut also gut, überall ein paar Bemerkungen hinzuschreiben, am besten in Form eines Brainstormings.

In der Informatik werden meist Programmieraufgaben gestellt. Es ist also gut, wenn ihr in relativ kurzer Zeit einen Programmentwurf hinzaubern könnt. Es wird nicht nach vergessenen Semikola geschaut, aber die Logik des Programms muss korrekt sein.

In der Informatik II wird auch ein wenig Theorie abgefragt. Die sollte man sich auf jeden Fall noch einmal gründlich eintun.

Analysis I + II
Das ist sicher eine der schwereren Prüfungen. Vor allem deshalb, weil man auch wenn man gut vorbereitet ist, noch gelegt werden kann. Daher ist es in der Analysis besonders wichtig die Theorie verstanden zu haben (und sie auch anwenden zu können): wenn man mal hängt kann man sich so die Lösung immer noch Schritt für Schritt herleiten.

Physik I + II
Auch die Physik ist sicher eine der schweren Prüfungen. Wie in der Analysis gilt hier, dass man der Theorie und der Praxis ein ähnliches Gewicht einräumen sollte.

Algebra I + II
Die Algebra ist bei weitem keine so schwere Prüfung, wie die Analysis und die Physik. Vor allem in der Algebra I ist es wichtig, dass man den Stoff gut und schnell anwenden kann. Die Menge des Stoffes ist recht begrenzt, dafür wird mehr auf Geschwindigkeit geprüft.

In der Algebra II wird mehr Denken verlangt:

hier ist es wieder deutlich wichtiger, dass man sich die Theorie gut eingetan hat.

Logik

Dies ist die mit Abstand leichteste Prüfung. Da auch hier nicht übermässig viel Stoff geprüft wird, kommt es sehr auf Geschwindigkeit an. Lass dich auf keinen Fall hetzen. Versuch lieber die Aufgaben, die du löst, richtig zu lösen. Da die Aufgaben nicht sehr schwer sind, sollte das kein Problem sein, aber sei vor Flüchtigkeitsfehlern gewarnt!

Wahrscheinlichkeit und Statistik

Trotz der Tatsache, dass diese Prüfung nur einmal gezählt wird, darf man sie auf keinen Fall unterschätzen. Hier können durchaus schwierige Fragen gestellt werden, deren Beantwortung alles andere als trivial ist. Wenn man Theorie und Praxis gut vorbereitet hat, kann man aber ruhig in die Prüfung gehen.

2. VORDIPLOM

Im zweiten VD werden die Fächer Informatik III+IV, Elektrotechnik & Digitaltechnik, Numerisches und Symbolisches Rechnen, Theoretische Informatik, Systemprogrammierung, Information & Kommunikation, Vertnetzte Systeme und Informationssysteme geprüft. Die drei erst genannten Prüfungen haben zweifaches, alle anderen einfaches Notengewicht.

TIPPS ZU DEN EINZELNEN PRÜFUNGEN

Im zweiten Vordiplom wird strenger korrigiert als im ersten Vordiplom, das sollte man sich zu Herzen nehmen. Gegenüber früheren Jahren ist es aber nicht mehr die grosse Hürde. Mit einer seriösen Vorbereitung sollte es zu schaffen sein.

Informatik III+IV

Den Stoff dieser beiden Vorlesungen sollte man gut verstanden haben.

Elektrotechnik

Nicht so kompliziert, wie es aussieht. Die Assistierenden korrigieren sehr fair. Es werden auch Teilpunkte vergeben. Die Limiten für 4 und 6 werden an der Prüfung bekanntgegeben und meistens nach unten korrigiert.

Numerisches und Symbolisches Rechnen

Wer die Algorithmen und Verfahren aus der Vorlesung richtig anwenden kann, hat schon halb gewonnen. Eine gute Zusammenfassung wirkt hier Wunder.

Theoretische Informatik

Keine Angst, so schlimm ist die TI gar nicht. Die Prüfung ist sehr fair aufgebaut. Von jedem behandelten Thema wird ein bisschen was gefragt. Die Vordiplomsammlungen können einen guten Eindruck vom Aufbau vermitteln.

Systemprogrammierung

Die Fragen gehen in dieser Prüfung teilweise recht in die Tiefe. Es lohnt sich, einige Details aus der Vorlesung zu lernen. Nur mit einem groben Überblick kommt man bei den meisten Aufgaben nicht allzu weit. Doch wer die Übungen regelmässig gelöst hat, sollte ohne grössere Schwierigkeiten eine genügende Note erreichen.

Information und Kommunikation

Der Stoffumfang ist nicht zu unterschätzen. Wer die Beispiele aus der Vorlesung und die Übungen jeweils verstanden hat, braucht sich allerdings keine riesigen Sorgen zu machen.

Informationssysteme

Die Aufgabenstellungen gleichen denen aus den Übungen. Allerdings werden nicht alle Themen gleich stark gewichtet. Wer hier spekuliert, kann relativ einfach auf die Nase fallen.

Vernetzte Systeme

Nicht so kompliziert, wie es aussieht. Die Assistierenden korrigieren sehr fair. Es werden auch Teilpunkte vergeben. Die Limiten für 4 und 6 werden an der Prüfung bekanntgegeben und meistens nach unten korrigiert. Im zweiten Vordiplom wird strenger korrigiert als im ersten Vordiplom, das sollte man sich zu Herzen nehmen.

ALLGEMEINE TIPS ZU DEN PRÜFUNGEN

- Der VIS leiht gegen Hinterlassen der Legi Prüfungs-Ordner mit den gesammelten Fachstudiumsprüfungen seit 1990 an die Studierenden zum Kopieren aus.
- Der VIS veranstaltet bei genügend grossem Interesse Lerngruppen während den Ferien, die euch das Lernen erleichtern helfen sollen. Finden sich Leiter für diese Lerngruppen, so habt Ihr optimale Betreuung. Ansonsten könnt Ihr euch mit anderen Leidensgenossen wenigstens das Lernen erleichtern. Auch hier gibt es Chancen, im Gespräch mit den Kollegen Verständnisprobleme zu lösen.
- Wenn ihr Verständnisprobleme habt, zögert nicht, die Assistenten zu belästigen, dafür sind sie schliesslich da.

Vordiplomsammlungen:

- Der VIS gibt Vordiplomsammlungen heraus: Nach jeder Prüfungssession werden zu den Vordiplomprüfungen Musterlösungen erarbeitet (wer Musterlösungen erstellen will, ist herzlich eingeladen im VIS-Büro vorbei zu komme) und die so entstandenen Vordiplomsammlungen an die Studenten zum Selbstkostenpreis verkauft.
- Eine Vordiplomsammlung besteht aus den letzten 4 Prüfungssessionen. Diese werden gesammelt verkauft.

Das Studiensekretariat

Im RZ F-Stock, gleich gegenüber dem VIS-Büro befinden sich noch zwei weitere, eminent wichtige Büros für dein Studium: das Studiensekretariat D-INFK. Herr Dubach, der Sekretär und Bettina Kemme, die Studienberaterin, sind dort die Verantwortlichen. Herr Dubach findest du im F19, Frau Kemme im F18.

Das Studiensekretariat ist deine Anlaufstelle,

- wenn du Militärdienst und Studium sich zum ungünstigen Zeitpunkt überschneiden,
- wenn du Prüfungen ablegen willst,
- wenn dir irgendwelche Probleme, die das Informatikstudium von der administrativen Seite her betreffen über den Weg laufen.

Für alles Offizielle, das Informatikstudium betreffend, ist im Zweifelsfall das Studiensekretariat erste Anlaufstelle.

my.polyguide

Deine persönliche Startseite ins WWW

In wohl allen Browsern gibt es die Möglichkeit eine Startseite eintragen, die bei jedem Start des Programmes angezeigt wird. Sicherlich kommen dazu viele Seiten in Frage, doch wenige bieten wirklich alles, was man von einer guten Startseite erwartet. Diese sollte auf jeden Fall eine kurze Übersicht der Tagesaktualitäten, Termine und Veranstaltungen bieten und über ausgewählte Links und Suchoptionen als Einstiegspunkt ins World Wide Web dienen.

my.polyguide ist eine Seite, die speziell dafür entworfen wurde, genau diesen Bedürfnissen zu entsprechen. Sie bietet allen Benutzern die Möglichkeit, sich eine persönliche Startseite zusammenzustellen. Dazu können sogenannte Module ausgewählt und auf der Seite plaziert werden.

Was bietet «my.polyguide»?

Um einen Eindruck davon zu gewinnen, was dich bei my.polyguide erwartet, sei hier noch eine kurze Zusammenstellung der derzeitig verfügbaren Module gegeben:

Auswahl der Module von my.polyguide

Mensa: Vermutlich das allernützlichste aller Modulen. Hier siehst du auf einen Blick alle Menüs, die deine Stammmensen anbieten.

Agenda: In der Agenda kündigen die Fachvereine und andere Organisationen ihre Anlässe an. Filter bieten dir die Möglichkeit, ein zu stellen, welche Anlässe angezeigt werden.

Bookmarks: Hier haben wir die nützlichsten Links rund um die ETH zusammengestellt. Natürlich hast du auch die Freiheit, deine eigenen Bookmarks zusammen zu stellen und deine bereits vorhandene Bookmarks zu importieren.

Suchen: Das Suchmodul bietet dir einen Schnellstart zu verschiedenen Suchmaschinen.

Question of the Week: In diesem Modul werden wöchentliche Umfragen zu brisanten Themen durchgeführt. Nachdem du abgestimmt hast, erhälst du immer die neusten Resultate.

Quotation of the Day: Dieses Modul bietet ein täglich wechselndes Zitat aus Politik, Literatur und Unterhaltung

Wie benutze ich «my.polyguide»?

my.polyguide kann mit (fast) jedem Webbrowser benutzt werden. Wenn du das erste Mal auf die Website **http://my.polyguide.ch** kommst, erhälst du die Möglichkeit über das Modul „Neues Konto" einen eigen Account zu erstellen. Danach bekommst du dein Passwort an die angegebene E-Mail-Adresse geschickt. Mit ihm kannst du dich wieder über die Startseite an my.polyguide anmelden. Ist dies einmal getan, kannst du dir deine eigene Modulkonfiguration über den Menüpunkt „Einstellungen" zusammen zu stellen. Dieses Menü bietet dir auch noch die Mögllichkeit dein Passwort zu ändern oder dein Konto wieder zu löschen. Wenn du nun und in Zukunft wieder zurück auf die Hauptseite kommst, wirst du mit deinem Namen und deiner Konfiguration begrüsst.

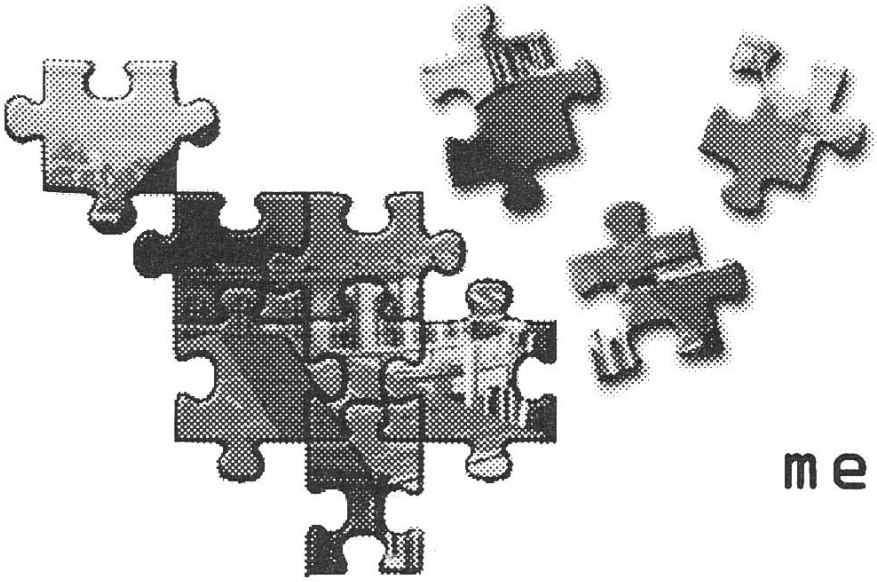
Einstellungen

Module konfigurieren

Zurück auf der Hauptseite kannst du die Module nach deinem Geschmack konfigurieren, indem du im Titel des Moduls auf den Link „Konfigurieren" klickst.

my.polyguide

deine persönliche
START-page mit



eth events

mensa menü

& lots of cool services ...

täglich up to date!

check it out

my.polyguide.ch

1. Sem	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 - 9	V Analysis I (Niveau I)* V Analysis I (Niveau II)* *HG F3 für I, HG G5 für II*		U **Analysis I*** *Anschläge beachten*	V Analysis I (Niveau I)* V Analysis I (Niveau II) *HG F1 für I, HG G5 für II*	V Analysis I (Niveau II)* *HG G5, Knörrer, H.* *U für Niveau I u. II sep. Anschläge beachten*
9 - 10	V Analysis I (Niveau I)* V Analysis I (Niveau II)* *Salmhofer M. (I) Knörrer H. (II)*	V **Physik I** *Pauss, F.* *HPH G3*	U **Analysis I*** *Anschläge beachten*	V Analysis I (Niveau I)* V Analysis I (Niveau II)* *Salmhofer M. (I) Knörrer H. (II)*	V Analysis I (Niveau II)* *HG G5, Knörrer, H.* *U für Niveau I u. II sep. Anschläge beachten*
10 - 11		V **Physik I** *Pauss F.* *HPH G3*	V **Logik** *Richter-Gebert, J.* *HG F7*	V **Informatik I** *Gutknecht, J.* *HG E5*	V **Algebra I** *Gutknecht, M.* *HG E5*
11 - 12			V **Logik** *Richter-Gebert, J.* *HG F7*	V **Informatik I** *Gutknecht, J.* *HG E5*	V **Algebra I** *Gutknecht, M.* *HG E5*
12 - 13					
13 - 14	V **Physik I** *Pauss, F.* *HPH G3*	V **Informatik I** *Gutknecht, J.* *HG F1*	V **Algebra I** *Gutknecht, M.* *HG E5*		U **Algebra I** *Gutknecht, M.*
14 - 15	V **Physik I** *Pauss, F.* *HPH G3*	V **Informatik I** *Gutknecht, J.* *HG F1*	U **Logik** *Richter-Gebert, J.*	U **Informatik I** *Gutknecht, J.*	U **Informatik I** *Gutknecht, J.*
15 - 16	U **Physik I** *Pauss, F.*	U **Informatik I** *Gutknecht, J.*		U **Informatik I** *Gutknecht, J.*	U **Informatik I** *Gutknecht, J.*
16 - 17	U **Physik I** *Pauss, F.*	U **Informatik I** *Gutknecht, J.*			

Bitte beachten, dass der Unterrichtsbeginn 1/4 Std. nach den angegebenen Zeiten erfolgt. Bei Physik in Höngg jedoch 1/4 Std. davor.

* **Bitte für das ganze Paket der Analysis-Vorlesungen mit den zwei Leistungsstufen unbedingt separate Anschläge beachten.**

3. Sem	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 - 9		𝕌 **Elektrotechnik** *Vahldieck, R.*	𝕍 **Numerisches u. Symbolisch.Rechn.** *Nagel, K.* *HG F5*		
9 - 10	𝕍**Information u. Kommunikation** *Maurer U.* *HG F 5*	𝕌**Elektrotechnik** *Vahldieck, R.*	𝕍 **Numerisches u. Symbolisch.Rechn.** *Nagel, K.* *HG F5*	𝕍 **Elektrotechnik** *Vahldieck, R.* *ETA F5*	𝕍 **Numerisches u. Symbolisch. Rechnen** *Nagel K.* *HG F5*
10 - 11	𝕍 **Information u. Kommunikation** *Maurer U.*	𝕍 **Elektrotechnik** *Vahldieck, R.* *ETF C 1*		𝕍 **Informatik III** *Norrie, M.* *HG F 5*	𝕌 **Numerisches u. Symbolisch. Rechnen** *Nagel, K.*
11- 12	𝕌 **Vernetzte Systeme** *Mattern F.*	𝕍 **Elektrotechnik** *Vahldieck, R.* *ETF C 1*	𝕍 **Systemprogram.** *Stricker T.M.* *HG F5*	𝕍 **Informatik III** *Norrie, M.* *HG F 5*	𝕌 **Numerisches u. Symbolisch. Rechnen** *Nagel, K.*
12 - 13					
13 - 14	𝕍 **Systemprogram.** *Stricker T. M.* *HG F1*	𝕍 **Informatik III** *Norrie, M.* *HG F5*	𝕌 **Systemprogram.** *Stricker T.M.*		
14 - 15	𝕍 **Systemprogram.** *Stricker T. M.* *HG F1*	𝕌 **Informatik III** *Norrie, M.*	𝕌 **Systemprogram** *Stricker T.M.*	𝕌 **Information u. Kommunikation** *Maurer U.*	
15 - 16	𝕌 **Systemprogram** *Stricker T.M.*	𝕌 **Informatik III** *Norrie, M.*	𝕍 **Vernetzte Systeme** *Mattern F. HG E 3*	𝕌 **Informatik III** *Norrie, M.*	
16 - 17			𝕍 **Vernetzte Systeme** *Mattern F. HG E 3*	𝕌 **Informatik III** *Norrie, M.*	

Inhalt

EDITORIAL 2
MOIN, MOIN... 3
WAS IST DER VIS? 5
DIENSTLEISTUNGEN 6
E-MAIL ADRESSEN 7
HOCHSCHULPOLITIK 9
VIS VIDEO SESSIONS 12
INFORMATION 14
TECHNISCHE AUSRÜSTUNG VIS-BÜRO 15
DIE VIS-MAILINGLISTEN 17
DER STUDIENPLAN 20
VORSTANDSPHOTOS 22
GESCHICHTE DES DEPT. INFORMATIK 24
VORDIPLOME 25
TIPPS ZU DEN VORDIPLOMEN 29
DAS STUDIENSEKRETARIAT 31
MY.POLYGUIDE 32